

Abstract zur Diplomarbeit

Präklinische extrakorporale CPR (eCPR)

Sven Pfander, RS 18-21 Eingereicht zur Diplomerreichung als Rettungssanitäterin HF/ Rettungssanitäter HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Rettungssanität

Praktikumsbetrieb: Schutz und Rettung Bern

Einleitung

In Europa erleiden jährlich zirka 300`000 Patienten einen ausserklinischen Herz-Kreislauf-Stillstand (OHCA). Im nahen Ausland, unter anderem Deutschland und Frankreich ist es mittlerweile schon gang und gäbe, bei ausserklinischen Herz-Kreislauf-Stillständen, die Therapie nach eCPR einzuleiten. Wiso ist das in der Schweiz noch kein Thema? Der Verfasser durfte vor Kurzem einen Einsatz mit einem OHCA fahren, wobei dem Patienten dank eCPR das Leben gerettet werden konnte. Dies hat ihn dazu bewegt, eine Arbeit zum Thema präklinische eCPR zu verfassen.

Ziele und Fragestellung

In dieser Arbeit wird aufgezeigt, wie eine extrakorporale Membranoxigenation (ECMO) funktioniert und wie es bei Patienten mit Herz-Kreislauf-Stillstand angewendet wird. Der Verfasser der Arbeit möchte die Kosten und den Aufwand einer präklinischen eCPR analysieren und herausfinden, ob sich ein solches System in der Schweiz etablieren könnte. Zudem möchte er aufzeigen, welche Patienten sich für die präklinische eCPR eignen würden.

Methodik / Material

Für das Verfassen der Arbeit wurden Informationen von Fachpersonen aus Gesprächen eingeholt. Weiter hat der Verfasser unter den Suchbegriffen: «ECMO», «präklinische eCPR», «ECLS» Artikel und Fachzeitschriften für die Informationsbeschaffung verwendet.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Die low-flow-Zeit von mehr als 60 Minuten geht mit einem massiv schlechteren neurologischen Outcome hervor. Der Entscheid zum schnellst möglichen Transport in die Zielklinik, bestenfalls Zentrumsspital mit Möglichkeit von eCPR ist im Moment die bestmögliche Wahl, um ein gutes Outcome anzustreben.

Diskussion & Schlussfolgerungen

Im Moment sind noch sehr wenige Daten zum Thema, bezogen auf die Präklinik, vorhanden. Diverse Studien sind am Laufen, welche in den nächsten Jahren ausgewertet werden. Momentan ist nach wie vor ein rascher Transport in die Klinik anzustreben, um dort allenfalls mit einem extrakorporalen Life Support zu beginnen. Ich gehe davon aus, dass in den nächsten Jahren ein präklinisches System, adaptiert auf die Schweiz getestet und allenfalls spezifisch eingesetzt wird.

Bern, 07. Januar 2021